

## **Das politisch-literarische Quartett XXI**

4. Dezember 2025, Bücherei Wieden

*Eine Veranstaltung der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung  
in Kooperation mit Stadt Wien – Büchereien / Zweigstelle Bücherei Wieden*

### ***Handout von Ina Freudenschuß***

Anne Applebaum: Die Achse der Autokraten. Siedler Verlag: München 2024

#### **Thesen / Inhalt:**

Ausgehend vom russischen Angriffskrieg auf die Ukraine in 2022 analysiert das Buch den Zusammenbruch der freiheitlichen Weltordnung, die wir bis vor kurzem für selbstverständlich und unantastbar hielten.

Applebaum beschreibt ein Netzwerk von autokratischen Staaten und dazugehörigen Staatsunternehmen, das seit dem Angriff auf die Ukraine besonders sichtbar geworden ist. Es bietet diesen gegenseitige Unterstützung und ermöglicht Autokratien wie Russland, auch schwerste Sanktionen der internationalen Gemeinschaft politisch und teilweise auch wirtschaftlich zu überstehen (z. B. Venezuela). Anhand von zahlreichen Beispielen (Simbabwe, China, Nordkorea, Belarus etc.) belegt die Autorin mit ausführlicher Quellenangabe die gegenseitige Unterstützung dieser Systeme. Diese Achse der Autokraten eint dabei keine Ideologie, sondern lediglich das geteilte Ziel, ihre eigene Herrschaft und die dazugehörende persönliche Bereicherung abzusichern. Erreicht werden soll dies dadurch, dass freiheitliche Werte und Demokratie auf der ganzen Welt und vor allem auch zuhause bei der eigenen Bevölkerung in Misskredit gebracht werden. Demokratische Errungenschaften wie Transparenz, Rechtsstaatlichkeit, aber auch Medien- und Meinungsfreiheit werden mit „Chaos“ und „Schwäche“ in Verbindung gebracht. Die jüngsten Ereignisse in den USA unterstreichen eine weitere These Applebaums, dass autokratische Systeme nicht Teil einer bestimmten Kultur sind, sondern theoretisch überall entstehen können.

#### **Kritik / Rezeption:**

Applebaum verbindet sehr geschickt die Begriffe der internationalen Politik mit einer an der Leser:in orientierten Erzählweise, die emotionalisiert, dies jedoch nur mit minutiöser Aufbereitung von Fakten und ohne aufpeitschende Rhetorik. Applebaum nimmt eine klare, moralische Haltung gegenüber Autokratien ein und lehnt andere Rechtfertigungen für die politische Abwendung von Staaten gegen „den Westen“ ab. Stattdessen stellt sie die Stimmen von Oppositionspolitiker:innen und Protestbewegungen in Autokratien ins Zentrum, um zu zeigen, dass der Wunsch nach liberalen Freiheiten, Rechenschaftspflichten der Herrschenden und freien Wahlen eine universelle menschliche Idee ist, die verbrecherische Regime verhindern wollen.

#### **Bezug zur politischen Bildung:**

Das Buch bietet einen kurzweiligen, evidenzbasierten Einstieg in die Welt der internationalen Politik seit dem Beginn des Angriffskriegs auf die Ukraine. Als Historikerin und Ost-Europa-Expertin liefert die Autorin auch zahlreiche geschichtliche Aspekte mit, die in der Vermittlung hilfreich sein können. Durch die historische Perspektive wird auch hervorgehoben, dass die dominante Nachkriegsauffassung des „Westens“, mit Wirtschaftsbeziehungen zu nicht-demokratischen Ländern automatisch auch deren politische Kultur in Richtung Demokratie zu verändern, eine Fehleinschätzung war.